



Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e.V. (VBSM)
Am Achalaich 22
82362 Weilheim
Tel. 0881/20 58
Fax 0881/89 24
E-Mail:
info@musikschulen-bayern.de
Website: www.musikschulen-bayern.de

Redaktion:
Josephine Rutz, Christoph Peters

Fachtag Blockflöte

Fokus Motorik und
Fingertechnik

„Die Hand – Dein universelles Instrument für Klang und Kreativität“ – unter diesem Motto steht der Fachtag Blockflöte, der am 29. März an der Musikschule München stattfindet. Denn was alle Musikinstrumente miteinander verbindet, ist das „Handwerk“. Ganz selbstverständlich beschäftigt man sich ein Leben lang mit der Hand- und Fingertechnik beim Musizieren auf der Blockflöte.

Doch nicht nur bei sich selbst, sondern auch im Unterricht stellt die Handmotorik Lehrkräfte immer wieder vor neue Herausforderungen. Die VBSM-Fachberaterin für Blockflöte Christine Sedlmeier lädt zu einem kollegialen Fachtag für Blockflötenlehrkräfte und Studierende ein, der frische Impulse zum Thema Motorik und Fingertechnik bietet. Es werden bestehende Problematiken diskutiert und im Austausch miteinander Lösungsansätze erarbeitet – alles in einer entspannten und kollegialen Atmosphäre.

Neben dem Überblick über die physiologischen Grundlagen und Entwicklungen der Handmotorik, dem Austausch und der Erarbeitung kreativer Lösungsansätze für motorische Herausforderungen im (Gruppen-) Unterricht mit jungen Schülerinnen und Schülern, soll es auch um den Aufbau der Fingertechnik vom ersten Unterricht bis zum Studium und um das Tonleitertraining gehen.

Die Dozentinnen Agnès Blanche Marc und Bettina Fuchs-Wollmann bereichern den Fachtag mit ihren Erfahrungswerten. Agnès Blanche Marc ist Konzertistin, Pädagogin und Autorin. Sie arbeitet als Flötistin, Dirigentin und Seminarleiterin europaweit und beschäftigt sich seit langer Zeit mit einem physiologischen Spielen und mit dem Aufbau der Blockflötentechnik und bietet im Rahmen des Fachtags ein offenes Unterrichtsfenster an. Bettina Fuchs-Wollmann ist Fachlehrkraft an der Berufsfachschule für Ergotherapie in Rosenheim und arbeitet seit 2004 als Ergotherapeutin. Sie verfügt über Zusatzqualifikationen im Bereich ADHS Coaching, Gedächtnistraining, Psychomotorik, Hand- und Manuelle Therapie.

Zuletzt erwartet die Teilnehmer*innen eine Blockflötenausstellung mit Bernhard Girardi.

Anmeldeschluss ist der 12. März 2025.

Weitere Infos finden Sie unter:
<https://www.musikschulen-bayern.de/lehkraefte/fortbildungen/vbsm-fortbildungsprogramm/>

Oder direkt hier:



Exzellenz-Zertifikat für Bayerns Nachwuchs

20 Jahre Kompetenznachweis Musik

Seit zwei Jahrzehnten würdigt der Kompetenznachweis Musik (KNM) herausragende Leistungen von Schülerinnen und Schülern an Bayerns öffentlichen Sing- und Musikschulen. Dieses Exzellenz-Zertifikat, entwickelt in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus sowie für Wissenschaft und Kunst, stellt die höchste Auszeichnung dar, die eine Musikschule im Freistaat vergeben kann.

Musikalische Bildung als Fundament für Schlüsselkompetenzen

Die langjährige musikalische Ausbildung an den bayerischen Musikschulen fördert nicht nur das künstlerische Können, sondern auch eine Vielzahl von Schlüsselkompetenzen. Singen und Musizieren unterstützen die Entwicklung intellektueller, emotionaler und sozialer Fähigkeiten. Erkenntnisse der Hirnforschung bestätigen die positive Wirkung der Musikerziehung auf die Persönlichkeitsbildung. So betont Alois Glück, ehemaliger Präsident des Bayerischen Landtags: „Es wird zu wenig erkannt, dass die Musikerziehung für die persönliche Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung ist. Besonders für Kinder mit Defiziten in der Persönlichkeitsstruktur ist das Singen und Musizieren eine Chance, sich zu entfalten und sich in der Gemeinschaft zurechtzufinden.“

Ziele des Kompetenznachweises Musik

Mit dem KNM verfolgen die beteiligten Ministerien und der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. mehrere Ziele: An erster Stelle steht die Würdigung musikalischer Leistungen. Die an den Musikschulen erbrachten musikalischen Leistungen der Jugendlichen werden beschrieben und anerkannt und in einen wirksamen Zusammenhang mit der Dokumentation individueller Stärken gebracht.

Hierbei werden zusätzliche Kompetenzen und persönliche Stärken der Jugendlichen festgehalten und gewürdigt. Musikalische Bildung nimmt bedeutsamen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung. Ein großes Anliegen des Kompetenznachweis Musik ist es, diese Entwicklung sowie die nachhaltige Wirkung der musikalischen Ausbildung abzubilden und hervorzuheben.

Renate Braun, Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Passau, unterstreicht den Wert solcher Qualifikationen im Berufsleben: „Im Bewerbungsgespräch stelle ich zwei Fragen. Erstens: Macht ihr Sport und, wenn ja, habt ihr eine Funktion im Verein? Zweitens: Spielt ihr ein Instrument? In beiden Fällen erhoffe ich mir eine positive Antwort. Denn daran erkenne ich, ob der junge Bewerber gelernt hat, etwas zu leisten und frühzeitig Verantwortung zu übernehmen.“

Der KNM als Qualitätssiegel der Musikerschularbeit

Der KNM dient nicht nur der Anerkennung individueller Leistungen, sondern ist auch ein Instrument der Qualitätssicherung und Organisationsentwicklung für die Musikschulen. Er basiert auf einer fundierten musikalischen Ausbildung und den Strukturen öffentlicher Musikschulen. Durch die Zertifizierung werden die vielfältigen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sichtbar gemacht, die sie während ihrer Ausbildung erworben haben.

Einbindung in die moderne Bildungslandschaft

In Zeiten des Rechts auf Ganztagsbetreuung ab 2026 und der Entwicklung niederschwelliger Musikangebote ist es essenziell, die künstlerisch-pädagogische Ausbildung und ihre exzellenten Ergebnisse weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Der KNM bietet hier wertvolle Ansatzpunkte, um

die Bedeutung der Musikschulen in der Öffentlichkeit zu unterstreichen und ihre Arbeit sichtbar zu machen.

Fortbildung 2025 zum Kompetenznachweis Musik

Für Musikpädagoginnen und -pädagogen, die den KNM in ihrer Arbeit einsetzen möchten, bietet der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen eine entsprechende Fortbildung an. Inhalte der Fortbildung sind das Kennenlernen des einheitlichen Verfahrens, des Anforderungskatalogs sowie des Reflexionsprofils des KNM. Sie beschäftigen sich mit den relevanten Schlüsselkompetenzen und der Gesprächsführung mit Schülerinnen und Schülern. Zuletzt lernen Sie die Formulierung der Zertifikatstexte kennen,

um im Rahmen einer Praxisaufgabe das Gelernte umzusetzen und die Qualifizierung zur KNM-Zertifizierung zu erlangen.

Im Anschluss an die Fortbildung treten Sie als Botschafter*in für KNM an Ihrer Musikschule in Erscheinung und tragen hiermit wesentlich zur Würdigung individueller Leistungen bei. Auch die Stärkung der Position von Musikschulen wird durch den KNM verfolgt, um die Bedeutung musikalischer Bildung in der Gesellschaft klar zu unterstreichen.

Die nächste Fortbildung zum KNM findet am 24. Mai 2025 in Unterhaching statt. Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten finden Sie im Fortbildungskalender auf: <https://www.musikschulen-bayern.de/vbsm-fortbildungsprogramm/>

KNM-Beauftragte oder Beauftragter werden? Jetzt zur Fortbildung anmelden!

24. Mai 2025 | 10:00 - 16:00 Uhr
Musikschule Unterhaching
Anmeldeschluss: 05. Mai 2025



SCAN ME

Inhalte der Fortbildung „Kompetenznachweis Musik“:

- Kennenlernen des einheitlichen Verfahrens
- Anforderungskatalog (Schlüsselkompetenzen)
- Gesprächsführung mit Schülerinnen und Schülern
- Reflexionsprofil erstellen
- Zertifikatstexte formulieren
- Botschafter für KNM an Ihrer Musikschule
- Gewinnung von geeigneten Schülerinnen und Schülern

Das Wichtigste in der Musik steht nicht in den Noten!

Kinderkonzert der Hofer Symphoniker mit Helmut Eisel und Kerstin Klaholz

Es herrscht Aufregung im Land Sinfonien: Der böse Zauberer Troll hat alle Notenblätter in eine magische Kugel gebannt, sodass die Sinfonier nicht mehr spielen können. Glücklicherweise ist der Klezmer-Klarinetist Naftule in der Lage, auch ohne Noten zu musizieren. Gemeinsam mit den Kindern, die diese Fähigkeit ebenfalls besitzen, gelingt es ihm, den Zauber zu brechen. Und am Ende kommt es sogar zur Versöhnung zwischen den Sinfonier und Troll.

Entwickelt und vertont hat diese Geschichte der Komponist und Klarinetist Helmut Eisel (Talking Clarinet, Saarbrücken) zusammen mit der Dramaturgin Kerstin Klaholz (Weimar). Der Musiker verkörpert auf der Bühne die Rolle des Naftule, als Erzählerin namens Pino übernimmt Kerstin Klaholz einen wichtigen Part.

Ihr gemeinsames Projekt „Naftule und die Kinder“ wurde am 17. November 2024 mit den Hofer Symphonikern unter der Leitung von Michael Falk im Festsaal der Freiheitshalle Hof aufgeführt. Das Orchester ist das einzige in Deutschland, das eine eigene Musikschule betreibt. Insofern war es möglich, das komplette Kinderorchester mit Schülerinnen und Schülern aus den eigenen Reihen zu besetzen.

Mit ihren 13 unterschiedlichen Instrumenten und beim Trommeln auf Djemben waren die 16 beteiligten Kinder und Jugendlichen mit großem Engagement dabei. In den Vorproben, geleitet von der Fachbereichsleiterin Flora Gáll, und in Workshops mit Helmut Eisel studierten sie zwei Stücke auswendig ein. Unter der gekonnten Anleitung des als Improvisationskünstlers bekannten Klarinetisten erlernten sie zudem die Grundlagen des freien Spiels ohne Noten. Die Organisation übernahm Susanne Bieler, zuständig für Dramaturgie und Education bei den Hofer Symphonikern.



Naftule Workshop mit Helmut Eisel in Hof. Foto: Susanne Bieler

Dieses Projekt zeigte eindrucksvoll, wie Kinder an die vielfältigen Möglichkeiten des musikalischen Ausdrucks herangeführt werden. Sie sammelten wertvolle Erfahrungen, die sie langfristig prägen werden.

Für die mitwirkenden Kinder war dieses Konzert besonders wertvoll. Sie erlebten, wie es ist, gemeinsam auf einer Bühne zu stehen, Teil eines großen musikalischen Ganzen zu sein und mit professionellen Musikerinnen und Musikern zusammenzuarbeiten. Die Möglichkeit, ohne Noten Musik zu erschaffen, förderte nicht nur ihre Kreativität, sondern auch ihr musikalisches Selbstvertrauen. Gleichzeitig lernten sie, sich

aufeinander einzulassen und im Ensemble harmonisch zusammenzuwirken. Solche Erfahrungen sind ein bedeutender Bestandteil einer ganzheitlichen musikpädagogischen Förderung, die das Hören, Improvisieren und Interagieren in den Mittelpunkt stellt.

Auch für die zuschauenden Kinder hatte das Konzert eine besondere Bedeutung. Sie wurden nicht nur zu Zuhörerinnen und Zuhörern, sondern konnten aktiv in die Geschichte eintauchen. Die musikalischen Elementen luden dazu ein, sich mit ihnen zu identifizieren und vielleicht selbst die Inspiration zu finden, ein Instrument zu erlernen. Die Geschichte vermittelte auf

anschauliche Weise, dass Musik Menschen verbindet und Barrieren überwindet. Ein Konzert wie dieses zeigt eindrucksvoll, dass Musik nicht nur durch Noten, sondern vor allem durch Gefühl, Ausdruck und Kreativität lebendig wird.

Insgesamt ist „Naftule und die Kinder“ ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Musik junge Menschen inspirieren und begeistern kann – sei es auf der Bühne oder im Publikum. Die Freude am gemeinsamen Musizieren und die verbindende Kraft der Musik wurden an diesem Abend in besonderer Weise erfahrbar.

■ Flora Gáll und Susanne Bieler